



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth

Ramald, Joseph

Getrückt zu Cöllen, Anno 1678

XXV. Betrachtung. Christus wird mit Dörnern gekrönet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38013

Er außgestanden / allermassen bey diesem
 Geheimnuß zu erkennen ist: Verwundere
 dich über die übermaß seiner Liebe / welche
 eine Ursach ware seines unaußsprechli-
 chen Leydens: Ergebe dich ganz und gar
 dem Mittleyden mit deinem Erlöser / und
 werde ganz schamroth / daß du solche Lieb
 so schlecht vergilttest / und umb so grosse
 Wohlthaeen dich so undankbar erweisest.
 Lerne in Gedult und Demuth auffzuneh-
 men die Geißeln / so dir Gott zuschicket / al-
 lermassen Christus angenommen hat die
 jenige / so Ihme seine Feinde mit so grosser
 Grausamkeit gaben / und bitte seine Gött-
 liche Majestät / daß Er dich auff dieser
 Welt wegen deiner Sünde straffen wolle /
 daß du zum Ende deines Lebens wol ge-
 reiniget / bald würdig werdest in den Him-
 mel einzugehen.

XXV. Betrachtung.

Christus wird mit Dörnern
 gekrönet.

1. **B**etrachte / als Christus nach seiner
 so

so grewlichen Geißelung seinen Rock wider angezogen/ Ihn die Juden mit mehrerem Grimmigen und Erbitterung als niemahln / zuverschmähen anfiengen / und weilē sie fürgaben/ Er hätte sich lassen einē Könignennē/ rissen sie Ihme abermal die Kleyder hinweg/ daß Er ganz nackend dar stehen mußte/ wurffen Ihm hernach einen alten Sägen von einem rothen Rock umb den Hals/ flochten einen Kranz oder Cron von den allerspizigsten Dörnen / setzten solche auff sein allerheiligstes Haupt / und damit Er desto mehr Schmerzen leyden folte / druckten sie Ihme dieselbe mit aller Macht in die Haut hinein.

Erwege die grosse Liebe Christi zu deiner Seelen/ daß/ unangesehen ein einziges Tröpfflein seines kostbarlichen Bluts genug gewesen wäre/ das Menschliche Geschlecht zuerlösen / gleichwol dessen so viel vergiessen wolte / nicht allein bey der Geißelung/ sondern auch in der Crönung mit Dörnern/ sintemahlen weiln Ihm nichts als sein heiligstes Haupt noch etwas un-

verles

verletzet geblieben / er auch dieses biß auff's
 Bein zerfleischet und zerrissen haben wol-
 te; Erstlich / als man Ihme wider den
 Rock abgerissen/dann weiln solcher in die
 Wunden eingebacken ward / wurden sie
 im abreißen mit unleydentlichen Wehta-
 gen und Vergießung häuffigen Bluts
 auff's newe alle wider eröffnet. Siehe an
 die Schmach/so dein Heyland abermahls
 erlitten / als Er wider ganz entblößet vor
 so vielem Volcks da stehen mußte / und
 Ihme hernach ein alter Säzen von einem
 Purpur. Mantel zum Schimpff und
 Spott für geworffen ward. Zum andern/
 als Ihm die schmerzhaftte Cron auffge-
 setzet ware/welche nach der Meinung des
 H. Anselmi über tausend Dörn gehabt
 hatte/deren theils so gespizig waren / daß/
 allermassen der H. Bernardus schreibet/sie
 Ihme biß in das Gehirn gedrungen ha-
 beu. Bewundere dich über die brennen-
 de liebe deines Gebenedeyten Jesu/ seine
 Heroische Gedult/denckwürdige Sanfft-
 und Demuth. Wisse/daß dein Hochmuth/
 hoch

hoch

hochgetragene Gedancken/ Geschlossen in
der Luft / auffblasen und übermuth we-
gen deiner mehrern Geschicklichkeit oder
der zeitlichen Güter/ so dir seine Göttliche
Majestät verliehen hat / derentwegen du
dich für andern herfürstellest / und höher
als sie angesehen sein wilst/ und dergleichen
Eitelkeiten mehr Ursach gewesen sind dies-
ser kläglichen Erönung. Ey gehe doch
einmahl in dich selber und vernimb wol/
daß du nichts bist/ und nichts auß der Welt
mit dir tragen wirst: Lerne dich derhalben
demütigen und erkennen wer du sehest/ ge-
dencke zurück auff deine Zärtlichkeit/ schä-
me dich/ daß du biß anhero nicht ein eingie-
ges Stuck einer Casteyung hast verrich-
ten können/ zur Nachfolg und zum Ehren
deines Herrn Iesu. Wisse / daß sich
nicht reimet zu einem mit Dö:nen gekrö-
nem Haupt einhäckliches Glied/ und wer
ein Nachfolger Christi seyn will / Ihme
nothwendig in dem Leyden folgen müsse /
wer auch vermeinet in dem Himmel
sambt Ihme mit Glori gekrönet zu wer-
den//

den/ der muß sich vorhin hierunter auff Erden mit den Dörnen der Trübsal krönen lassen.

2. Betrachte / als Ihu die meynidigen Juden mit Dörnern gekrönet / sie Ihu niedergeset / und Ihme an statt eines Scepters ein Rohr in die Hand gegeben haben.

Erwege / wie übel dieses undanckbare Volk so viel Wolthaten / die sie von unserm Herrn empfangen / vergolten haben / in dem sie Ihme ein lähres Rohr in die Hand gegeben: Erkenne darbey deine eigene Undanckbarkeit / und die Gebrächlichkeit deiner Werck / weil sie ganz lähr von Tugenden / ganz Geist und Krafftlos sind / auch die Kaltsinnigkeit deines Geistlichen Lebens / in dem du nichts als etliche Blätter und kleine Wasserzweigelein herfür bringest / auch alles bey dir nur ein lährer Schem ist: D wie gering werden dermahle n eins wägen / wann man sie auff die gerechte Wagschalen Gottes an jenem Tag grossen Gerichts legen wird /
etliche

etliche Werck / welche anjese vor den Augen der Menschen Centner schwarz zu seyn scheine. Betrachte deine schlechte Standhaftigkeit / und daß du gleich seyest denen / so da Christo an statt eines von gedigenem Golde gemachten Scepter ein geringes lähres Rohr geben. Nimb dir für in das fünfftige dein Thun mit mehrerm Euffer anzustellen / und bitte Gott / daß Er dir mit seiner Gnade und Geist beystehen wolle / daß du alle Eitelkeit / zeitliche Ehren und und weltlichen Schein fliehen mögest.

Erwege auch bey diesem Rohr die betriegliche Hoffnung dieser Welt / welche / gleich wie sie keine bleibende statt hat / also verschwindet und endet sie sich in kurzem wie ein Rohr / so dem schein nach schön grünet / bald aber verdorret und ganz gebrächlich ist : Wisse / daß die Welt / wann du ihr auch deine ganze Lebens Zeit über gedienet / dir nichts anders geben kan als ein Rohr in die Hand / kanst auch für alle deine Mühe und Arbeit nichts beständig erhalten / wie sehr du dich darumb bemühest.

mühest. Entschliesse dich derhalben sie zu verachten/und ihr abzusagen / außschlagend alles/was sie dir immer versprechen mag/hergegen nimb dir für/dich ganz und gar dem Dienst Gottes zuergeben/ der dir in seinem versprechen nie mangeln kan / sondern in diesem zeitlichen Leben dich trösten/dort aber ewig selig machen wird.

3. Betrachte/das alles/ so bereit geschehen/den Juden noch nit genug bedunckte / derhalben damit sie den Gebenedeyten Herrn noch besser verspotten könnten/stunden sie umb Jhn herum / theils knieten nieder/grüßten Jhn / und sprachen: Begrüßet seystu König der Juden / andere rupfften Jhn den Bart auß / theils schmissen Jhn mit Säusten / theils speneeten Jhn in das Antlitz/und theils (wie etliche Gottselig betrachten) druckten Jhme mit zwey Prügeln die dörnere Cron in das Haupt.

Erwege mit einem herzlichen Mitleyden die unerträgliche Schmerzen deines Erlösers/in Ansehung seiner unaussprechlichen

lichen

lichen Marter / erhebe dein Gemüth gen
 Himmel / und schawe / wie dieser / so da ist
 ein König aller Königen / ein Herr der
 ganzen Welt / vor dem sich das gesambte
 himmlische Heer neiget und bücket / anjese
 ein Spott worden ist des aller schlechtesten
 Gefindleins / und zum Gelächter denen
 Leuten / so mehrers unvernünfftige Thier
 als Menschen seind. Sihe das allerhei-
 ligste Antlitz / so da ist die Zierde des Para-
 dises ganz ungestaltet / seine glanzende
 Augen ganz verduncklet / seine röthliche
 Wangen ganz hangend und zer schlagen /
 seine glatte Stirn ganz blau und ge-
 schwollen. Sihe wie Christus nie ersä-
 tigt wird vom Leyden / weilen Er eine
 Pein nach der andern auff sich nimbt. Er-
 innere dich / wie Jhn das Volck Crönen /
 und für ihren rechten König und Herrn
 auffwerffen wolten / entflohe Er / und ver-
 borge sich / anjese hergegen / da Er gemacht
 wird zum Spott ein König der Schmer-
 ken / fliehet Er nicht allein nicht / sondern
 nimbt es mit willigem Herzen an / dich zu
 lehren /

lehren/das du die weltliche Ehren fliehen/
 die Schmach aber und die Trübsal wegen
 deines HERN Gottes mit freudigen Ge-
 müth auß dich nehmen soltest. Gedencke
 zurück/wie du diese Lehr verstehest und in
 die Übung setzest. Bitte seine Göttliche
 Majestät/Er wolle dir sie solcher Gestalt
 in deine Seele eindrucken / das du mit
 Wahrheit mit dem Apostel sprechen mö-
 gest. Es seye fern von mir rühmen
 dann allein von dem Creutz unsers
 HERN Jesu Christi / durch wel-
 chen mir die Welt gecreuziget ist/
 und ich der Welt. Gal. 6. Bitte Jhu
 auch/ Er wolle sich würdigen ein König
 deiner Seelen zu seyn/und nicht zulassen/
 das der höllische Feind/die Welt/oder das
 Fleisch über sie herrsche/ sondern sie allein
 gehorsamb seye seiner Göttlichen Maje-
 stät in diesem Leben/damit sie dermahl eins
 würdig werde in dem andern Leben geze-
 let zu werden unter die Zahl seiner
 Außgewählten.